

Heinrich Schück

Psaln 143



1. { Herr, mein Ge = bet er = hör in Gnad, mein Fle = hen laß doch fin = den statt, }
 nach dei = ner Treu und wah = rem Wort ist's recht, daß mein Bitt werd er = hort. }

6 6 # # b 6 (6) 4 # #



Ach Herr, geh nicht mit deinem Knecht ins Ge = richt;

b 6 (b) # # b



denn sollts ge = schehn, so wird vor dir kein Mensch be = stehn.

6 5 4

2. Wenn ich in meinem großen Leid
 gedenke an die vorig Zeit,
 so laß ich mir die Werke dein
 und große Taten tröstlich sein;
 breit aus zu dir
 mein Hände mit Begier,
 mein Seel zuhand
 dürstet nach dir, wie dürres Land.

3. Herr Gott, erhör mich gnädiglich,
 verzeuch mit deiner Hülfe nicht;
 denn sollt in Not ich länger stehn,
 so müßt zuletzt mein Geist vergehn.
 Verbirg doch nicht
 vor mir dein Angesicht,
 sonst werd ich gleich
 dem, der sich in sein Grab verschleicht.

4. Laß mich früh hören deine Gnad,
 nach dir mein Herz Verlangen hat,
 zeig mir den Weg, den ich soll gehn,
 auf dich soll mein Vertrauen stehn.
 In aller Not
 hilf mir, du treuer Gott,
 erquicke mich
 wegen deins Namens gnädiglich.

